

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 57.

14. Juli 1860

Kirchliche Anzeigen.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis.

Den 15. Juli 1860.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.
Dienstag den 17. Juli: Herr Superintendent Eggert.

Donnerstag den 19. Juli: Herr Prediger Krüger.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Wegen einer Amtatreise des Herrn Prediger Palmie
kein Gottesdienst.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr Predigt.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Mennoniten-Gemeinde.

Im Bethaus an der Reisefabrik.

Vormittags 9½ Uhr: Herr Prediger Mannhardt.

Zeitung-Nachrichten.

Preußen. Berlin. (D. Z.) Ueber den Zustand Sr. Majestät des Königs gehen die Angaben in den Zeitungen auseinander. Wie schlimm es auch mit dem hohen Herrn steht, so sind die ausgesprochenen Besorgnisse wegen einer nahe bevorstehenden Krisis keineswegs gerechtfertigt, da sonst der Prinz-Regent nicht so lange von Berlin abwesend sein würde. Die körperliche Lähmung ist aber doch so bedeutend, daß der König für die Dauer bei seinen Spazierfahrten auf dem Rollstuhle sich nicht aufrecht zu erhalten vermag, sondern zusammensinkt.

(Pos. Z.) Ueber die Rückkehr des Prinz-Regenten und seiner Gemahlin gehen noch immer widersprechende Nachrichten. Auf Schloß Babelsberg kennt man keine anderen Bestimmungen, als daß Alles für den 17. Juli bereit gehalten werden soll, wo die hohen Herrschaften Abends eintreffen werden. — Der Aufenthalt des Prinz-Regenten in Potsdam wird etwa vier Wochen dauern, alsdann begiebt er sich zum Gebrauch des Seebades nach Ostende und seine Gemahlin reist wieder nach Baden-Baden. Nach Beendigung der Badekur, in der zweiten Hälfte des September, begiebt sich der Prinz-Regent nach Chalons zum Besuch des dortigen Lagers und geht Ende September, nach Berlin zurückgekehrt, nach Warschau. Diese Mittheilung von der Reise nach Chalons und Warschau dürfte vielfach angezweifelt werden; ich habe sie aber von Personen, die vollständig glaubwürdig sind.

Wie die „N. P. Z.“ erfährt, soll es zweifelhaft geworden sein, ob die früher beabsichtigte Zusammenkunft der Mitglieder der königlichen Familie am 19. d. hier stattfinden wird.

Die „Elbfer. Ztg.“ schreibt: Die mannigfachen Nebelsstände, welche mit provisorischen Maßregeln, vornehmlich bei einem so regelmäßig gegliederten Organismus, wie die preußische Armee es ist, unabänderlich verbunden sind, haben, wie vorauszusehen war, dahin geführt, daß die zunächst nur vorläufig getroffenen Anordnungen in Bezug auf die Neubildung von Regimentern, Ernennung von Commandeuren und Offizieren bei denselben u. s. w., nunmehr endgültig befohlen worden sind, oder — um mich eines in militärischen Kreisen jetzt sehr beliebten Schlagwortes

zu bedienen — daß an die Stelle des bisherigen „definitiven Provisoriums“ ein „provisorisches Definitum“ getreten ist; provisorisch um deswillen, weil die Ratshabitation der Landesvertretung, so weit es sich um die dauernde Bewilligung der finanziellen Hilfsmittel handelt, noch hinzukommen muß, um die neue Organisation für immer in unserem Kriegsheere einzubürgern. Die Macht der Verhältnisse ist sonach stärker gewesen, als die Rücksichten, welche bei Einbringung des letzten Militair-Creditgesetzes maßgebend waren, und gewiß hat die Staatsregierung wohl daran gethan, innerhalb der ihr verfassungsmäßig zustehenden Schranken mit der Neorganisation weiter vorzugehen. Die nächste Folge der getroffenen Anordnungen ist eine endlose Reihe von Personalveränderungen in der Armee. Alle, von den bisherigen Truppenteilen nur abkommandirt gewesenen, mit der Führung neuer, „kombinirter“ Regimenter vorübergehend betrauten Stabsoffiziere sind definitiv zu Regiments-Commandeuren ernannt, alle zu jenen Truppenkörpern aushilfweise befehligen Subalternoffiziere endgültig zu denselben versetzt worden; diese Veränderungen in dem Personale der Stabsoffiziere und der Rücktritt mehrerer älterer Generale wird demnächst auch für die niederen Grade des Offizierstandes ein ausgedehntes Avancement zur Folge haben, dessen Publikation zu Anfang des nächsten Monats erwartet wird. Damit dürfte denn allerdings das Avanciren für längere Zeit ein Ende haben. —

Wie die „N. P.“ hört, sind jetzt auch die neuen Benennungen der Regimenter definitiv festgestellt. Die Bezeichnung „combinirt“ fällt dem Vernehmen nach fort; dafür tritt eine durchlaufende Numerierung der Regimenter ein und außerdem werden sie gruppenweise mit besonderer Zählung nach den Landschaften, in denen sie cantonieren, benannt. — Die „Berl. Revue“ sagt: Die Armee-Reform darf nach unserer Meinung als gelungen und beendigt angesehen werden. Die „Militärische Revue“ schreibt: „Der Plan zur Neorganisation der Armee wird dem Landtage in seiner nächsten Sesslon nicht wieder vorgelegt, sondern die Kosten für die neuen Regimenter in den ordentlichen Staatshaushalt für 1861 übernommen werden. Wie man hört, ist bereits das Kriegsministerium mit dem Finanzministerium dieserhalb in Verbindung getreten.“

— Die „K. Z.“ meint, gewisse Vorgänge in Betreff Polens und in Neapel hätten allerdings eine kleine Verstimmung zwischen Frankreich und Russland erzeugt; im Wesentlichen hätten dieselben jedoch nichts zu bedeuten, denn in der Hauptsache, der orientalischen Frage, seien Beide einverstanden.

— Nach der „K. Z.“ hat es nicht erst der Mittheilungen der russischen Regierung bedurft, um die diesseitige Regierung auf gewisse Vorgänge unter den Polen im Großherzogthum Polen aufmerksam zu machen. Graf Schwerin sei davon genau unterrichtet. — Nach der „Kor. Stern“ wäre eine Annäherung Russlands an Ostreich wirklich Thatsache und zwar wegen des Gebahrens der Polen, auf das man ein ernstes Augenmerk richte als es bisher den Anschein hatte.

— Die vielen und schweren Verbrechen, welche in der letzten Zeit hier vorkamen, erfüllen Alle mit großer Angst. Namentlich sind es die Bewohner und Spaziergänger vor den Thoren, die sich gar nicht mehr sicher halten. Wenn solche Unthaten schon in der jetzigen milden Jahreszeit überhand nehmen, was steht erst in der rauhen, kalten zu besorgen! Ein großer Theil der Bevölkerung ist Willens, bei dem Prinz-Regenten zu petitioniren, daß mehr für die Sicherheit Berlins geschehe.

— Die Börse am 12. war stiller und in den Courses nachgebend. Staatschuldscheine 85½; Preuß. Rentenbriefe 94½.

Deutschland. Aus Dresden wird der „N. P. Z.“ gemeldet, daß in diesem Augenblicke Unterhandlungen zwischen den Regierungen der Mittelstaaten im Gange sind, die sich auf einen beim Bunde zu stellenden Antrag in Betreff der dort schwelenden deutschen Fragen beziehen. Es wird die Vermuthung ausgesprochen, daß jener Antrag die Bundesfeldherrnfrage betreffen dürfte.

Frankreich. Russland kann „die Leiden der Christen in der Türkei“, Frankreich die Leiden der Maroniten am Libanon (die pariser Blätter erzählen haarschäubende Geschichten von den Gräueln, welche die Drusen im Libanon verüben, wie sie die Dörfer zu hunderten verbrennen, die Menschen ermorden und den Hunden zum Gras hinwerfen &c.) nicht länger mit ansehen. Es muß durchaus etwas geschehen. Man appelliert beiderseits an die europäischen Mächte, diesen Leiden, durch welche Europa's christliches Gefühl und Civilisation getränkt und schwer verletzt werden, ein Ziel zu setzen. Die Absicht der französischen Regierung, in Syrien zu interveniren, wird von allen Seiten bestätigt. Man hat an den italienischen Wirren noch nicht genug; es müssen auch noch orientalische Wirren hinzutreten; dann wird man durch eine geschickt geleitete Wechselwirkung wohl freie Hand gewinnen, um die einen vermittelst der anderen nach seinem Sinne zu ordnen oder — auszubeuten. — Für die italienische Conföderation soll der Kaiser gar nicht so sehr eingenommen sein; das mögen die Italiener unter einander abmachen, er rathe nur, wolle aber seiner Nichtinterventions-Politik treu (!) bleiben. — Ueber die Lage der Dinge in Neapel schreibt man aus Paris: So viel steht fest, daß die Mazzinistische Partei überall an Boden gewinnt und daß die „Bewegung“ sehr bald in eine allgemeine Anarchie ausarten wird, wenn von Seiten der großen Mächte nichts geschieht, um der Katastrophe vorzubeugen. In den pariser offiziellen Kreisen fährt man fort, Sympathieen für das „konstitutionelle“ Gouvernement von Neapel zur Schau zu tragen, aber höchsten Ortes herrscht ein Gefühl der Rancune gegen die Person des jungen Königs. Nachrichten, die der französische Gesandte v. Brierre einsetzen, laufen vorläufig wieder beruhigend.

Großbritannien. Die „Times“ befürwortet eine Einmischung der Westmächte in Syrien. Zwei Schiffe des bei Malta liegenden engl. Geschwaders haben bereits Befehl erhalten, sich nach der Küste von Syrien zu begeben.

Italien. Jetzt scheint es auch in den noch übrigen Landestheilen des Kirchenstaates loszugehen. Das in Ravenna erscheinende „Adriatico“ meldet: In Pesaro werden Truppen bereit gehalten, um zu einer bis jetzt unbekannten Bestimmung abzugehen. 1500 Oestreicher sind nach Urbino gesandt worden. (Alle diese Orte liegen im Kirchenstaate.) Der Papst soll geneigt sein, die Verfassung von 1848 und andere Reformen zu ertheilen, befiehlt jedoch auf Unversehrtheit seiner Besitzungen, resp. Rückgabe der Romagna. General Gobon soll den Befehl erhalten haben, am 12. d. mit der Einschiffung der französischen Truppen zu beginnen. Ueber Turin wird gemeldet, daß, nachdem Lamortiere die Truppen in's Innere zurückgezogen, Aufstandsbegegnungen in Agata, Montefaleo und bei Cattolica ausgebrochen seien.

Sardinien. Graf Cavour hat die strengsten Befehle gegen jede Expedition nach Sizilien ertheilt; jedes mit Freiwilligen beladen Fahrzeug soll von den sardinischen Kriegsschiffen gefaßt werden. Das ist die Maske gegen Russland &c., dahinter aber gehen sardinische Generäle mitsamt sardinischen Soldaten als Freiwillige vor wie nach Sizilien. Sie spielen dabei nur etwas besser Versteck. Das geschieht andererseits aber in fast läpischer Weise, denn nun heißt es, die Kanonen, von denen in einer Woche 50 aus dem Königl. Marine-Zeughaus verschwanden, das Pulver &c. werden — gestohlen, und zwar, obgleich Kanonen und Pulver bei hellem Tage auf offener Straße transportirt werden, auf unbekannte Weise von unbekannten Personen. Dabei wird eifrig Pulver fabrizirt, damit die Diebe immer reichlich Vorrath finden. Auf solche unwürdige Weise spielt man diese Komödie.

Florenz. Neuerdings haben hier Unruhen (gegen die sardinische Herrschaft) stattgefunden; mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen, die Verhafteten aber vom Volke wieder befreit.

Neapel. (B. R.) Es ist in der That ein demütigendes Schauspiel, die europäische Legitimität mit untergeschlagenen Armen an dem Schmerzenslager ihres königlichen Bruders zu erblicken, und das Einzige, was uns in etwas darüber zu beruhigen vermag, ist die Thatsache, daß auch der König von Neapel nicht zu den Fürsten zählt, welche wenigstens mit Ehren untergehen verloren. Lavire und concedite, liberale Ministerium und konstitutionelle Institutionen: gibt es denn keinen Fürsten mehr, der, wenn es sein muß, auch

einen ehrlichen Soldaten Tod zu sterben weiß! Soll einmal mit der Revolution ein Pakt geschlossen werden, dann doch gleich in der Weise des Kaisers Napoleon, allgemeines Stimmrecht, das von selbst auf eine starke Centralgewalt zurückdrängt. Der liberale Konstitutionalismus ist in der That ein zu „überwundener“ und abgenutzter Standpunkt. Doch Louis Napoleon scheint wohl das Rechte getroffen zu haben, wenn er die Bourbons zu ihren Vätern in St. Denis versammeln will, sie sind in der That tot und die Reihe kann geschlossen werden. — Ueber die Stimmung in Neapel schreiben pariser Bl.: Das Anschlußfieber für Sardinien ist nur schwach; Gleichgültigkeit für den Norden, Feindschaft gegen Sicilien; man wird trotz Allem den Bourbons lieber eine neue Probe gönnen.

Auf Sizilien wird die Verwirrung immer ärger. Garibaldi selbst wird von den Revolutionären terroristisch, die von Mazzini, denn dieser ist wirklich in Sizilien, gehetzt werden.

Türkei. Ueber die orientalischen Zustände sind neue, sehr beunruhigende Nachrichten in Paris eingetroffen. Die Ereignisse im Libanon sind nur ein Vorspiel von dem, was zu erwarten steht, wenn die Pforte nicht die energischsten Maßregeln ergreift. Es sind nicht weniger als 50 Dörfer verbrannt worden, deren Einwohner man ermordet und geschändet hat. Die Mufti's haben aus religiösem Fanatismus das Signal gegeben, und die blutdürstigen Banden der Drusen und Muselmänner haben weder Frauen noch Kinder in den christlichen Familien geschont. Tagelang lagen die nackten Leichen in den Gärten und auf den Wegen umher, so daß man den Ausbruch der Pest fürchtete. Die Hunde von Saiba rannten, vom Leichengeruch geführt, herbei, und verschlangen die bereits in Fäulnis übergegangenen Körper. Auch die Berichte der französischen Konular-Agenten enthalten Darstellungen der entsetzlichsten Gräuelscenen.

Lotterie. (1. Klasse.)

Ziehung am 11. Juli.

Der Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf No. 87,132. 1 Gewinn von 3000 Thlr. auf No. 27,385. 1 Gewinn von 1200 Thlr. auf No. 19,442. 2 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 15,025. und 68,615., und 4 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 18,749., 47,235., 51,529. und 70,488.

Ziehung am 12. Juli.

1 Gewinn von 3000 Thlr. auf No. 81,410. 2 Gewinne zu 1200 Thlr. auf No. 45,439. und 86,330. 2 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 20,146. und 67,165., und 1 Gewinn von 100 Thlr. auf No. 15,606.

Aus der Provinz.

** Marienburg. An Stelle des Professors Arnoldi in Gumbinnen, welchen bekanntlich die Wahl zum Direktor des hier zu errichtenden Gymnasiums nicht angenommen hatte, ist in der letzten Sitzung unseres Magistrats nun der Oberlehrer Breiter in Marienwerder gewählt worden. Aber auch von diesem soll es ungewiß sein, ob er die Wahl annehmen werde. Inzwischen verläuft die Zeit; Vieles, sehr Vieles ist zu thun, bevor die neue Lehranstalt fertig dastehen kann, und die Ungewißheit äußert auch für unsere bisherige höhere Schule nachtheilige Wirkungen. Sollte freilich diese unmöglichkeitliche Verzögerung die Folge haben, daß die Angelegenheit einer abermaligen eingehenden Prüfung unterzogen würde, die möglicher- obwohl nicht wahrscheinlicherweise ein anderes Resultat zu Wege brächte, so könnte man damit wohl zufrieden sein. — Das lange ersehnte und am Dienstag endlich eingetretene schöne Wetter wird, wie man hofft, in Betracht der Ernte noch Manches wieder gut machen; allein jedenfalls wird dieses Jahr, ganz entgegengesetzt den beiden letzten, ein nuc sehr leichtes Gemäls in allen Getreidesorten, vornehmlich in Roggen, zeitigen, und immer ist doch schon jetzt Manches verloren.

Y. Danzig. Die alten Witterungsregeln, die eben so wie alles von der umstürzenden neuen Zeit nicht mehr respektirt wurden und darob mitunter wirklich unsicher zu werden schienen, haben heuer einen großen Triumph gehabt, der hoffentlich zu ihrer Wiederbefestigung das Seinige beitragen wird. Fast zwei Wochen lang täglich unablässiger Regen, und je länger desto starker: da mußten wohl die Gesichter, insbesondere der Land- und der Gastwirths auch immer länger und die Hoffnungen aller übrigen Menschenkinder auf gutes Wetter immer kürzer werden. Und siehe da, nach einem nicht minder regnigen Vortage bricht an dem von Wenigen kaum noch beachteten Siebenbrüderstage endlich die Sonne durch den bis dahin herbstlichen Himmel, sie besiegt das dunkle Gewölk, sie bleibt, durch ihn wieder eingesezt, Herrscherin, und die alte Witterungsregel hat sich wieder auf's Glänzendste bewährt: für glaubensbedürftige Gemüther eine rechte erquickende Beruhigung. Gast- und Landwirths aithmen wieder auf, und Freude und Vergnügen regen wieder mutig ihre so lange naß und lahm gewordenen Schwingen. So wurde am 11. d. das diesjährige Turnfest in Jäschenthal zu einem großen Volksfest. Vor dem Ausmarsch hielt unser neuer Schulrat Hert Kreuzberg eine Rede; dann ging's mit Fahnen und Musik hinaus, wo nach dem Turnen, dem Turnier in moderner Gestalt, von schönen Damen die Preise vertheilt wurden, worauf mit einer von Herrn Direktor Löschin gehaltenen Rede das eigentliche Turnfest schloß, dem dann noch frohes Beisammensein in kleineren Kreisen folgte, bis der Zug den gemeinsamen Rückmarsch antrat. — Allen Denen, welche Danzig besuchen, wird es erfreulich sein zu hören, daß einer unserer ersten Gasthöfe, das Hotel de Berlin, von einem, wie es heißt, sehr tüchtigen Wirth acquirirt worden ist, welcher bedeutende Verbesserungen vornehmen und damit ein komfortables Hotel herstellen wird, wie es seit lange hier gewünscht wird. Der Kaufpreis soll 35,000 Thlr. betragen. — Die vor dem gegenwärtig hier tagenden Schwurgerichte bis jetzt verhandelten Fälle bieten kein hervorragendes Interesse.

Graudenz, 9. Juli. (G.) Bekanntlich liegt es im Plane, die Büchtlinge evangelischen Bekenntnisses aus

der hiesigen Zwangsanstalt nach Mewe zu dislociren. Heute ging der erste Transport von 40 Strafgefangenen dahin ab. In je 2 Tagen soll ein weiterer Transport erfolgen, bis die dazu vorläufig bestimmte Zahl von 240 übersiedelt ist. Etwa 120 bleiben noch zurück, damit die Handwerksstätten und Fabriken, in denen dieselben beschäftigt sind, nicht zu sehr entblößt werden.

Thorn. (G.) Seit Jahren ist der Verkehr auf der Weichsel nicht so lebhaft gewesen, wie in diesem. Die Ursache dieser erfreulichen Erholung ist der günstige Wasserstand der Weichsel, namentlich hat das Hochwasser im Bug der Weichsel eine sehr bedeutende Anzahl Flöße und Kähne zugeführt. Von den bis Ende Juni eingeführten Waren seien, um einen Begriff von der Bedeutung der Einfuhr zu geben, hier nur erwähnt: 22,600 Last Weizen, 22,200 Last Roggen, 25,900 Stück Kieferne Stämme, 20,220 Centner Zucker. Diese bedeutende Quantität Zucker geht über Stettin (der kürzeste und natürlichste Weg wäre über Danzig) nach Petersburg, aber auch theilweise nach Schweden und Norwegen, der Shup über Danzig nach Frankreich. — Herr Theater-Direktor Mittelhausen hat für die nächste Winter-Saison mehrere Gesangsstäbe engagirt, um auch kleine komische Opern geben zu können. Außerdem soll es ihm gelungen sein, eine erste Liebhaberin von vorsprünglichem Talent und sehr vortheilhaftem Aussehen für seine Bühne zu gewinnen.

Königsberg. Es ist richtig, daß unserer Einwohnerschaft die sehr angenehme Überraschung zu Theil geworden, die dritte Kommunalsteuer rate nicht zahlen zu dürfen. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung kam der diesjährige Antrag des Magistrats zum Vortrag und wurde, wie sich denken läßt, freudig genehmigt. Wenn man erwägt, daß unsere Stadt kaum irgend ein namhaftes Kämmerer-Bermden, besonders an Grundbesitz, besitzt, so wird man anerkennen müssen, daß die hiesige Kommunal-Berwaltung sich einer sehr guten und umsichtigen Führung zu erfreuen hat, denn sonst hätte ein so günstiges Resultat nicht erzielt werden können. Man hört auch allgemein diese Anerkennung äußern. — Von dem am 17. und 18. d. hier bevorstehenden Sängersfest verlautet bis jetzt nicht gar viel Günstiges, wenigstens scheint die Theilnahme daran Seitens auswärtiger Sänger nur beschränkt auszufallen und in keinem Vergleich zu den früheren derartigen Fests in der Provinz zu stehen. Königsberg ist zu groß für ein solches Fest; es ist ein nur kleiner Theil der Bewohner, welcher sich dafür interessirt, und so geht die Sache in dem anderweitigen Treiben nur nebenher mit. Ganz anders ist es damit in einer Mittelstadt wie Elbing, wo ein solches Fest ein allgemein interessierendes Ereignis ist und mittelbar von der ganzen Bevölkerung gefeiert wird. Selbst Danzig, welches vermöge seiner räumlichen Gedrängtheit das rege Leben und Treiben seiner Einwohner auf einen verhältnismäßig kleinen Raum konzentriert, ist ein dankbarerer Ort für derartige Feste. Auch wird die Sache allmählig etwas Altes und erregt überhaupt das Interesse nicht mehr wie zu Anfang.

Königsberg. (D.) Zur Zeit befindet sich hier ein seltes Exemplar eines Convertiten, nämlich ein zum Judentum übergetretener Mennonit aus Tiefenbach in Westpreußen. Derselbe heißt Claassen, war ein vermögender Gutsbesitzer, und wanderte vor zehn Jahren, nachdem er zum Judentum übergetreten, nach Palästina aus. Er ist ein höchst glaubensstifter Jude und will in Palästina eine Ackerbauer-Colonie gründen.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Freie religi. Gemeinde.

Vortrag von Herrn Prediger Rädisch in der Vorse.

Nachdem Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent zu genehmigen geruht haben, daß den zahlreichen Verehrern des verewigten Ministers Freiherrn vom Stein Gelegenheit gegeben werde, zu einem Denkmal beizutragen, welches Allerhöchsteselben diesem um das preußische und deutsche Vaterland hochverdienten Staatsmannen in Berlin errichten zu lassen beabsichtigen, ist unter dem Vorsitz des Herrn Grafen Arnim-Bögenburg Excellenz ein Verein zusammengetreten, dessen, durch die öffentlichen Blätter bereits im Monat März d. J. bekannt gemachten Mitglieder, zur Annahme von Beiträgen zu dem obigen Zweck sich bereit erklärt haben. —

Als Mitglied dieses Vereins richte ich hiermit an die Bewohner der Gegend, welcher anzugehören ich die Ehre habe, die Bitte um Beiträge zu dem Denkmal für den verewigten Minister Freiherrn vom Stein und hoffe zuversichtlich, daß dieses Werk der Dankbarkeit allgemeine Unterstützung und Theilnahme finden wird. —

Annahme von Beiträgen findet statt: bei der Kreis-Communal-Kasse in Pr. Stargardt,

— Königlichen Polizei-Salarien-Kasse in Danzig,

— Kreis-Kasse in Elbing, und hier am Orte bei dem Rendanten v. Carlowitz.

Spengawken bei Pr. Stargardt, den 25. Mai 1860.

Fehr. W. v. Paleske,

Mitglied des Herrenhauses.

Schwimm-Anstalt zu Elbing.

Am 12. d. Mts. beginnt der zweite Lehrkursus und ist der Abon.-Preis nun für Anfänger auf 1 Thlr. 20 Sgr. und für Freischwimmer auf 1 Thlr. herabgesetzt.

Die Direktion.

Bogelsang.

Sonntag den 15. Juli c.: füntes

Bereins-Concert

Anfang 4½ Uhr.

Nicht-Bereinsmitglieder zahlen 3 Sgr. Entrée.

Das Comité.

Königschießen.

Das Königschießen des zweiten Schützenvereins findet Montag den 16. d. M. statt.

Die Mitglieder versammeln sich in Paradeuniform Morgens um 8 Uhr beim Kameraden Kühler, Königsbergerstraße No. 12. Ausmarsch präzise 9 Uhr.

Schießfreunde, die sich dabei betheiligen wollen, werden gebeten, sich in dem Schießhaus zur Erholung bei dem Vorstande zu melden. — Das Prämienschießen fängt 1 Uhr an. Der Vorstand.

König-Schießen.

Montag den 16. d. M. in der Erholung mit großem Concert von zwei Musik-Clören, Abends: Beleuchtung des Gartens und verschiedene Belustigungen. Die gekauften Billette müssen aufbewahrt und vorzeigezt werden. Entrée 2 Sgr. Anfang: 3 Uhr Nachmitt.

C. A. Stark.

Zum Königschießen in der Erholung, Montag den 16. d. M. werden in beiden Gärten alle Sorten Kuchen und andere Backwaren zum Verkauf gestellt werden. Auch findet eine Verwaltung von Kuchen, Torten ic. statt und bittet um geneigten Zuspruch. Gleichzeitig warae ich einen Jeden an diesem Tage Backwaren ic. in den Gärten oder auf dem Wege nach der Erholung zu verkaufen, da solche sonst gepfändet werden. Boldt.

Dienstag den 17. Juli c.

II. Abonnement-Concert in Kahlberg.

Anfang 4½ Uhr Nachmittags.

Damroth.

Sonntag den 15. d. Mts. findet Tanzvergnügen statt. W. Fleischauer, in Terranova.

Danzig, den 9. Juli 1860. Man könnte sagen: Nicht zu glauben, ohne zu sehn! wenn dieser Satz nicht schon zu sehr verbraucht worden wäre.

Wir erlebten hier das überraschende Schauspiel, daß der hier Vorstellung gebende Magier Basch sich von einem Nachkommen des Barbiers von Sevilla seinen Bart abnehmen ließ und zum nicht geringen Schrecken des armen Bartkünstlers mitten in der Operation ohne Kopf war. Der Bartkünstler, als ihm der Kopf unter den Händen entschwindet und nur der kopflose Rumpf dastützt, erhebt ein furchtbare Geschrei und läuft davon, ermannt sich jedoch nach einiger Zeit wieder, um sein Werkzeug zu holen, und, o Schrecken! o Staunen! der so plötzlich verschwundene Kopf hat sich wieder zum Rumpfe gefunden und es mangelt sogar nicht die Seife. Mit zitternder Hand vollbringt er nun die unterbrochene Operation.

Wir haben dieser wahrheitsgetreuen Vorstellung nur noch hinzuzufügen, daß es Abends darauf wieder sehr voll war, auch Herr Basch auf Verlangen dem Publikum sich wieder kopflos zeigte. Wie wir vernehmen, wird Herr Basch von hier nach Elbing kommen, um auch dort das Publikum mit seinen bezaubernden und höchst interessanten Vorstellungen zu erfreuen.

L. —

Die den Erben der Klempnermeister Radau schea Ehreleute gehörigen Grundstücke, als:
1) das Grundstück Elbing I. 455. in der Wasserstraße No. 50.
2) das dazu gehörige Land in der großen Michelau von 2 Morgen 94 1/2 Ruthen Preußisch.
3) das im Stadtfelde sub No. 21. belebige Stück Land von 6 Morgen 142 1/2 Ruthen Preußisch.

sollen in dem am 6. September c. im Sessionszimmer No. 14. des Gerichtslokales anstehenden Termine im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Die Taxe und die Vicitations-Bedingungen können im Bureau II. eingesehen werden.

Elbing, den 10. Juli 1860.

Königliches Kreis-Gericht.
II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf von ca. 200 Stück Laubholz - Haschinen im Hospitals - Forstlauf Wirkau, an den Meistbietenden, steht Termin auf

Sonnabend den 21. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Stadtrath Krause auf dem Rathause an, wozu Kaufstüge eingeladen werden.

Elbing, den 12. Juli 1860.

Der Magistrat.

Eine Parthie Barége double

verkaufe zu 3 1/2 und 4 Sgr.

Albert Büttner.

Von den so sehr beliebten schwarzen

Spiken-Mantillen
empfing so eben eine große Sendung und halte mich damit bestens empfohlen.

Albert Büttner.

— Kugel-, Rock- und Westen-
Knöpfe erhielt neuerdings

Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

Mein reichhaltig assortiertes Lager in echt importirten Havanna-, Bremer und Hamburger Cigarren, allen Sorten Rauch- und Schnupftabaken, Hamburger Spazierstöcke, echt Amerikanischer Gummischuhe, f. Lederwaaren, Alabaster- u. Imitationgegenstände, Solinger Taschenmesser, Schnupftabakdosen, Taschenreisegeuge, Hemden- und Chemisetten-Knöpfe, Cigarrenspitzen, Parfümerien von Tren & Auglisch, Chokoladen und Bonbon empfiehle ich bestens.

Außerdem führe ich ein Commissions-Lager von Dr. Niemann's Nettigasft gegen Husten, Heiserkeit, Lungencatarrh, Brustschmerzen und Grippe.

Ruthentum zur Befüllung der Hühneraugen und Waren.

Idioton gegen rheumatischen und chronischen Bahn- und Gesichtsschmerz.

Vilione gegen Sommersprossen, Leberflecke, Fünnen, Miteffen und Flechten.

Chinesisches Haarfärbemittel, um Kopf-, Augenbrauen- und Barbäre schwarz zu färben.

Orientalischer Enthaarungs- Extract, ein Mittel zur Entfernung überflüssiger Haare.

Moras Haarstärkendes Mittel, verhindert das Ausfallen der Haare. Deren Wachsthum in nie gehörter Weise befördernd, macht es die Haare glänzend und weich.

Pomade Nutritive, ein Mittel, das Wachsthum der Haare zu befördernd und das Ausfallen und Ergrauen derselben zu verhindern.

Hühneraugen-Pflasterchen, um das Hühnerauge in kurzer Zeit zu entfernen.

Dentifrice Universel, den heftigsten Bahnshmerz augenblicklich zu verteilen.

Oschinsky'sche Gesundheits- und Universal-Seife, gegen Brandshaben, Geschwülste, Stropheln, Flechten, Kopfkrampf und Gicht.

Dr. Creuzwiesersche Brust-Caramellen, für Brust und Lunge wohlthuend.

Brünners Fleckenwasser.

Elbing. Adolph Kuss.

Schöne

Steinbuscher Sahnen-Käse,
sehr empfehlenswerth, vorrätig
im goldenen Ring.

So eben erhielt:
Eine Auswahl geschmackvoller Weißstückereien zu auffallend billigen Preisen.

Schwarz gestickte Tischus.

Stahlrölle à 20 Sgr. von vorzüglichem Stahl.

Extremadura, englische und deutsche Strickbaumwolle.

Billigen echten Pique und Negligée-Stoffe.

Joh. Frankenstein.

Den Rest der Spiken-Mantillen von 2 Thlr. an;

Herren-Wäsche, billige Cravatten und Handschuhe in bedeutender Auswahl.

Joh. Frankenstein.

Frischen Stoppelrübenzaamen
offerirt billigst

III. Harms,

im Dampfschiff.

Die in Kommission erhaltenen

Herren-Hüte

verkaufe ich laut Faktura zum
Kostenspreise.

A. Rossmann,

Hutmacher-Meister, Fischerstraße No. 27.

N.B. Jede Reparatur an Herren-Hüten
lieferre ich schnell, gut und billig.

Harz-Del,

welches zum Streichen hölzerner Gebäude
jede Sorte Theer übertrifft. Es giebt dem
Holze seine Kienkraft wieder, und vertreibt
den Wurm; selbiges offerirt p. Tr. 9 Thlr.,
p. Pfd. 3 Sgr. W. J. Roehrich.

Syrup, aus der Königl. Ost- und
Westpreußischen Zucker-Raffinerie in Königsberg, empfiehlt p. Pfd. 2 Sgr.

W. J. Roehrich.

Sehr guten losen Cnaster-Taback,
das richtige Pfd. 2 Sgr., leichten Bim-
stein, p. Pfd. 2 1/2 Sgr. empfiehlt

W. J. Roehrich,

grüne Hand, Königsbergerstr. 51.

Verschiedene grüne Blätter, lauf
Teller unter Früchte zu legen, wie verschie-
dene Größen Holzdecken aus Stäben
bestehend, zum Zusammenrollen, erhält neu

A. Teuchert.

Neue offene und Verdeck-Wagen empfiehlt
als vorrätig

Witeki,

kurze Hinterstraße No. 15.

Ein großes Schild und eine kleine
Drehmangel ist zu verkaufen

Spieringsstraße No. 27.

Auktion.

Sonnabend, den 14. d. Mts. Nachmit-
tags um 3 Uhr werde ich beim Gastwirth
Herrn Höhmann an der Waage, diverse
Breiter à 6 bis 10 Fuß lang, öffentlich an
den Meistbietenden verkaufen. Haberstein.

Eine Waschmaschine zum Drehen ist zu
verkaufen nebst Wallstraße No. 21. 22.

Frisch angekommene Gallerbohlen sind
zu haben in Fischerskampe bei

Heinrichs.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zim-
mern nebst Zubehör ist zu vermieten Junker-
straße No. 48. Näheres bei

J. Heinrich, Junkerstraße No. 45.

Neustädtische Grünstraße No. 7. sind noch
Stuben zu vermieten. Zu erfragen

Leichnamstraße No. 6.

Eine Stube ist an eine kinderlose Familie
zu vermieten

Lange Heilige Geiststraße No. 10.

Eine Wohngelegenheit von 3 Zimmern,
heller Küche und allen Bequemlichkeiten, ist
von folglich zu vermieten. Näheres im
Comptoir Spieringsstraße No. 30.

3 möblirte Zimmer nebst Kabinet sind
zu vermieten Lustgarten No. 3.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten
Hospitalstraße No. 4.

Schön- u. Seiden-Färberei.

Ich zeige dem geehrten Publikum an,
dass ich jetzt wieder Seide, Wolle und baum-
wollene Stoffe färbe.

C. Lengning. Schönfärberei, Heilige Geist-Straße No. 52.

Eine geprüfte Lehrerin, welche in allen
Schulwissenschaften, im Französischen und in
der Musik unterrichtet, sucht ein Engagement.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Für ein junges Mädchen mit guter Schul-
bildung wird unter bescheidenen Ansprüchen
zum 1. Oktober d. J. bei einer älteren Dame
eine Stelle als Gesellschafterin gesucht.

Addressen unter M. K. werden in der
Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein mit den nöthigen Schülkenntnissen
versehener junger Mann findet als Lehrling
eine Stelle bei dem Apotheker
von der Lippe in Danzig.

Zwei tüchtige Tischler-Gesellen finden
dauernde Beschäftigung bei gutem Verdienst
auf Bau- und Möbelarbeit auf dem Lande. Zu
melden Heil. Geiststr. No. 51., 2 Tr. hoch.

Zwei ordentliche Tischler, ein Schlosser
und ein Anstreicher finden vom 16. d. Mts.
an Beschäftigung.

Näheres: „im goldenen Hufeschen.“

Ein Bursche, welcher die Klempner-Pro-
fession erlernen will, findet eine Stelle bei
Th. Steppuhn, Wasserstraße 35.

Ein geübter Delsarbstreicher findet sofort
eine Beschäftigung bei

R. H. Nübe, Maler.

Ein Bursche, der Lust hat das Klempner-
handwerk zu erlernen, kann folglich in die
Lehre treten bei A. Schenk, Klempnerstr.
Wasserstraße No. 88.

Ein Lehrling kann sofort eintreten bei
A. Peters, Bäckermeister,
äußern Mühlendamm 4.

Auf einem nahe bei Elbing gelegenen
Gute kann zur Erlernung der Wirthschaft
ein Eleve, gegen Zahlung einer geringen
Pension, sofort eintreten.

Meldungen innern Marienburgerdamm 5.

Eine Wirthin, die neun Jahre als solche
fungirt hat, auch selbständige Wirthschaften
geführt hat, wünscht von gleich einer Stelle
Logenstraße No. 11.

300, 500, 800, 1300 und größere Cap-
italen können auch gehobt auf sichere Hypo-
thek begeben werden; sichere Wechsel werden
discontirt

P. Claassen.

 Lumpen kaufst zum
unbedingt höchsten Preise

Kuhnke, Leichnamstraße No. 30.

Eine Wohnung, womöglich parterre von
sogleich zu bezleben, wird gesucht. Näheres
Burgstraße No. 3, parterre, hinten.

Ein Winterrock von Doppelstoff mit
Sammetkragen ist mir geföhren, vor Anlauf
wird gewarnt. Der Entdecker davon erhält
1 Thaler Belohnung Kälberstraße No. 1,

Frischen Himbeersaft, stark mit Zucker eingekocht, offerirt zu den bekannten Preisen

S. Bersuch.

Matjes-Heringe
in vorzüglich schöner Qualität empfiehlt
Bernh. Janzen.

Oelfarben,
fertig gerieben, empf. gut und billig
Julius Arke.

Mein Lager von feinen **Maler-Farben** ist gut sortirt und empf. dasselbe, wie auch feinstes **Zinf- und Bleiweiß**, **Leinöl**, **Leinöl-Firniß**, die gangbarsten Sorten **Lacke**, **Secativ**, **Secativpulver**, echt **Gold- und Silber-** und verschiedene **Bronzen** zu soliden Preisen. Das seine ganz tiefe sehr leichte **Schwarz** ist wieder angekommen. **Julius Arke,**
Elbing, Wasserstraße No. 32/33.

Echten Emmenthaler Käse, etwas pikant, empf. billig
Julius Arke.

Matjes,
aber wirklich schöne, bei
Julius Arke.

Einige alte **Graskäse**, worunter auch **Schmierkäse**, wie auch frische **Schmandkäse** im Ganzen auch ausgeschnitten empfiehlt billig
J. Staesz,
Wasserstraße No. 19.

Täglich frische **Saucischen**, **Wiener** und **Knoblauch-Würstchen**, **Schweineklops** so wie auch **Rinderklops**, frisch und gut, à Pf. 4 Sgr. 6 Pf. empfiehlt die **Fleisch- und Wurst-Handlung** bei **Gustav Will**, Fischerstraße 11.

Ein fast neuer sechs Octav-Flügel von **Marty** in Königsberg und guter Construction, für 180 Thlr. angekauft, steht, da der selbe nicht mehr gebraucht wird, zum Verkauf für 130 Thaler beim **Kreis-Wund-Arzt Meermann** in Pr. Holland.

Es ist ein guter **Halbwagen** mit **Borderverdeck** billig zu verkaufen Brückstraße No. 12.

In meinem **Wickerau-Nogathauer** Torsstiche an der Spohnkentrist ist bereits trockener **Stich- und Streichorst** zu haben und empfiehlt denselben zu den bekannten früheren Preisen. **Franz Claassen.**

Ein runder weißer Ofen, gut erhalten, sehr billig zum Verkauf
Königsbergerthorstraße No. 3.

Sonnabend den 14. d. um 10 Uhr Vormittags soll noch gut erhaltenes **Bauholz**, **Dielen** und **Bohlen**, Grubenhangen No. 24, durch **Auktion** verkauft werden.

Zwei milchende Ziegen sind zu verkaufen heil. Leichnamstraße 79.

Ein Hof von 3½ Hufen Cul., ½ Meil. von der Bahnhofstation Güldenboden u. Chaussee, ist mit vollst. ausgez. schöner Crescenz, mit vollst. leb. und todtm. Inventarium, für 15,000 Thlr., mit einer Anzahlung von 6000 Thaler sofort zu verkaufen. Näheres bei **E. Truhardt**, Innern Vorberg No. 10.

Eine in guter Nahrung stehende **Restauration**, die seit länger als 50 Jahre besteht, im lebhaften **Stadttheile** belegen, ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres Burgstraße No. 6.

Elbing, den 12. Juli 1860.

Freudenhammer.

Das Grundstück
Gr. Vorbergstraße No. 5 a., neu erbaut, mit Garten, soll in dem

Termint am 19. Juli e. als am Donnerstag Nachmitt. 3 Uhr an den Meistbietenden in meiner Wohnung mit **Geringer Anzahlung** verkauft werden.

Die näheren Bedingungen sind schon vor dem Termint bei mir einzusehen. Honorar wird nicht verlangt.

C. W. Helms,
Schulstr. No. 1., Herrenstr.-Ecke.

Das Grundstück Inneren Vorberg No. 14. und 15., bestehend aus einem Vorberggebäude und 2 Hintergebäuden, mit zusammen 14 heizbaren Stuben, einem geräumigen Hofe und 36 M² Garten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

Lehwald.

Mein Grundstück, hier im Grubenhangen 20, ist mit 2 M. eulm. Ackerland sofort zu verkaufen.

Eine gut gelegene mit nötigen Utensilien versehene Bäckerei ist sofort zu verpachten. Näheres bei

H. Gruhn, Fischerstraße 39.

Eine freundl. Wohnung von 6 Zimmern, 2 Küchen, 2 Kellern, im Ganzen auch getheilt, ist zu vermieten Spieringsstr. No. 29.

Die von Herrn Regierungs-Rath Schliep bewohnte Gelegenheit, lange Hinterstr. No. 25., nebst Stallung für 2 bis 3 Pferde ist vom 1. August e. ab anderweitig zu vermieten.

Neustadt. **Schmiedestraße** No. 8. ist eine Stube an einzelne Personen zu vermieten.

Königsbergerstraße No. 19. ist eine Stube nebst Zubehör zu vermieten.

Eine Stube ist Kalkscheunstraße No. 7. an ruhige Personen zu vermieten.

Zwei Stuben sind zu vermieten Königsbergerstraße No. 15.

Burgstraße No. 9. ist die obere Gelegenheit, best. aus 2 Stuben, Speisel., Küche, Keller, Boden ic. zu vermieten und Michaeli zu bezahlen.

Eine kleine Wohnung drei Treppen, von 2 Stuben nebst Küche, Bodenkammer und Keller ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden Spieringsstraße No. 7.

Eine Stube nebst Kabinett, parterre, ist an einzelne Personen zu vermieten

Spieringsstraße No. 7.

Große Wunderbergstraße No. 2. ist eine Wohngelegenheit von Stube nebst Kabinett und aller Bequemlichkeit an sille Einwohner zu Michaeli zu vermieten.

Herrenstr. 19. ist eine möblierte Borderstube an einzelne Herren zu vermieten. Auch steht ein großes Spind, 3½ tief, 6' breit und 6' hoch billig zu verkaufen, nahe am Lustgarten.

Innern Georgedamm 3 ist 1 Oberstube an sille Einwohner zu vermieten.

Es ist eine Wohnung für eine ruhige Person zu vermieten Wasserstraße No. 4.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, heller Küche, Keller und Bodengeläß ist zu vermieten Leichnamstr. 118., 1 Tr. h.

Wasserstraße No. 34. ist eine Borderstube nebst Zubehör an ruhige Einwohner zu vermieten.

Zum bevorstehenden **Mlehswechsel** empfiehlt sich die Unterzeichnete zu geneigten Aufträgen, und ist umso mehr im Stande, die hochgeehrten Herrschaften zu befriedigen, als ihr zahlreiche Anmeldungen zu Dienstgesuchen vorliegen. Auch kann ich eine tüchtige Wirthin, in allen Branchen der Landwirtschaft erfahren, von jetzt gleich empfehlen. **Niemojewski**, **Gesindevermieterin**, Burgstraße No. 4.

1000 Thlr. werden zur ersten Stelle gegen dreifache hypothekarische Sicherheit auf ein Geschäftshaus gesucht durch

C. E. Heidemann.

Eine Obligation über Thlr.

500. hypothekarisch sicher gestellt, soll mit Verlust cedirt werden. Näheres bei

C. E. Heidemann.

Capitalien jeder Größe zum Ankauf guter Wechsel hat stets an Hand.

C. E. Heidemann.

Zur gefälligen Beachtung.

Auf die in voriger No. d. Bl. befindliche Wohnungsanzeige Logenstraße No. 3., mit dem Bemerk, die Bleiche geht ein, muß ich erwidern daß ich bis zum 2. April 1861 Inhaber davon bin und selbige bis dahin in unveränderter Weise fortgesetzt wird.

Gleichzeitig erlaube ich mir die ergebene Bitte an ein hochgeehrtes Publikum zu richten, mich noch während dieser Zeit recht oft mit ihrem geschätzten Zuspruch zu erfreuen.

C. A. Prengel, Lohndiener.

Ein Mädchen, im Nähn und Schneider geübt, bittet um Beschäftigung in und außer dem Hause Wasserstraße No. 4.

Alte Flaschen kauft

Freudenhammer, Burgstraße No. 6.

Ein fein gearbeiteter englischer Kommoden-Schlüssel ist am 11. Juli auf der Straße verloren gegangen. Wiederbringer erhält 10 Sgr. Belohnung Königsbergerthor No. 11.

Geyser.

Eine Elle schwarz- und weißcartrites Westenzeng ist Donnerstag den 12. d. verloren worden. Abgeber erhält eine angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl.



Kahlberg.

Heute Nachmittag und morgen Vormittag findet wie gewöhnlich **Concert** in **Belvedere** und in den Anlagen statt.

Morgen früh 6½ Uhr und Abends 8 Uhr wird das **Musik-Corps** des Königl. 8. Ulanen-Regiments das Dampfboot begleiten und während der Fahrt auf dem Schiffe sowohl, als auch während des Tages in **Kahlberg** **Concert** geben.

Billets zu den an den Sonntagen Abends von **Kahlberg** stattfindenden Rücksfahrten werden von jetzt ab nur ausgegeben werden: in **Kahlberg** Sonntag Vormittag entweder bis 10 Uhr im **Belvedere**,

oder - 11½ - auf dem Dampfboot, in Elbing Sonntag Nachmittag bis 2 Uhr.

In **Kahlberg** werden Sonntag Abend nur dann noch Billets verkauft werden, wenn der auf dem Dampfboot vorhandene Raum dies gestattet.

Morgen den 15. d. werden auf meiner Regelbahn wiederum gebratene Enten ausgeschoben, auch sind schöne Schmandwaffeln zu haben.

Schimbor.

Thunberg. Sonntag den 15. d. **Tanzvergnügen** und Montag **Concert**.

Waldschlößchen.

Montag, den 16. Juli e.; **musikalische Unterhaltung**. Anf. 6 Uhr.

Sonntag den 15. d. **Mus.** findet bei mir **Tanzvergnügen** statt.

Johann Durau,

Ellerwald 3. Trift.

Sonntag, den 15. d. findet bei mir ein **Ball** für anständige Familien statt.

August Baldt, „**Drei Rosen**.“

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Bernich in Elbing. Gedruckt und verlegt von Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 57. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 14. Juli 1860.

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

Während der vom 21. Juli bis 1. September c. dauernden Gerichts-Ferien ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen. Die Parteien haben sich daher während jener Zeit in vergleichenden Sachen aller Anträge und Gesuche zu enthalten. Schleunige Gesuche müssen als solche begründet und als "Ferien-Sache" bezeichnet werden.

Elbing, den 9. Juli 1860.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns J. G. Schrock hierselbst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht,

bis zum 1. September 1860

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

den 27. September 1860

Vormittags 9 Uhr

vor dem Kommissar, Herrn Gerichts-Assessor Taurek, im Verhandlungs-Zimmer No. 10 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Afford verfahren werden.

Der Herr Justizrat Scheller ist zum definitiven Verwalter der Masse ernannt.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht ansehnen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Dickmann, v. Forckenbeck und Justiz-Rath Schüler hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 4. Juli 1860.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Gemäß §. 20. der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 wird die berichtigte Liste der stimmfähigen Bürger in der Zeit vom 14. bis incl. 30. Juli c. in unserem Calculaturzimmer (Rathaus, 1 Treppe, Corridor rechts) während der Dienststunden offen gelegt sein, und können Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste während dieser Zeit bei uns angebracht werden.

Elbing, den 7. Juli 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Den Gemeinde-Mitgliedern der Heil. Drei-Königen-Kirche bringen wir, mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 2. Juni 1858, hemic zur Kenntnis, daß mit der Erhebung der Beiträge zur Ansammlung des Kirchen-Bausonds, auf Grund des Rescripts der Königlichen Regierung zu Danzig vom 8. Juni 1858 auch in diesem Jahre, nach dem früher festgestellten Reparations-Modus, vorgegangen werden wird, wos nach diese Beiträge mit 5 Sgr. pro Thaler

der städtischen Grund- und Communal-Steuer in der Pfarrgemeinde und mit 1 Sgr. 3 Pf. pro Thaler

der landesherrlichen Grund- und Klassen-Steuer in der Gastgemeinde zu zahlen sind.

Die Ausschreib-Zettel werden in den nächsten Tagen ausgetragen werden und fordern wir die resp. Gemeinde-Mitglieder auf, die auf sie repartirten Beiträge innerhalb 14 Tagen an den Kassen-Assistenten Herrn Siebert (auf dem Rathause) einzuzahlen, währendfalls gegen die Säumigen die exekutive Einziehung verfügt werden wird.

Elbing, den 10. Juli 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns Albert Podschadly in Zinten eröffnete Konkurs ist durch Ausschüttung der Masse beendigt.

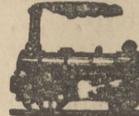
Braunsberg, den 27. Juni 1860.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Königliche Ostbahn.



Es soll die Lieferung von 96000 Stück eichen oder kiefern Mittelschwellen und 24000 Stück eichen oder kiefern Stoßschwellen, für die Königliche Ostbahn, anzuliefern

bis zum 1. Juni 1861, im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Hierzu steht ein Termin auf
Donnerstag den 26. Juli d. J.

Vormittags 11 Uhr

in dem Bureau des Unterzeichneten (auf dem hiesigen Bahnhofe) an.

Die Offerten sind bis zu diesem Termine portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:

"Offerte auf Lieferung von Eisenbahnschwellen für die Königliche Ostbahn" versehen, an den Unterzeichneten einzusenden.

Die Offnung der eingegangenen Offerten erfolgt zur genannten Terminstunde in Gegenwart der etwa anwesenden Submitterten. Die Lieferungs-Bedingungen sind in Insterburg, Königsberg, Danzig und Frankfurt a. O., in den Bureaus der Betriebs-Inspektionen, in Elbing in dem Stations-Bureau einzusehen und zu entnehmen, auch werden dieselben auf portofreie Gesuche unentgeltlich von dem Unterzeichneten mitgetheilt.

Bromberg, den 6. Juli 1860.
Der Ober-Betriebs-Inspektor.
Grillo.

Der Nachlaß mehrerer verstorbener Hos-pitaliten, bestehend in Betten, einigen Kleidungsstücken, Schaffen, Bettgestellen und dergleichen mehr, soll

Montag den 16. Juli 1860
von Morgens 9 Uhr ab
im Elisabeth-Hospitale per Auktion gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Vorsteher des St. Elisabeth-Hospitals.
Wernic. C. F. Lehmann.

Cigarren- und Kartenkästen, sowie Corsets, mit und ohne Naht, erhielt in großer Auswahl und empfiehlt zu den billigsten Preisen

M. Hanß,
Schmiedestraße.
Goldfische empfing, und ersucht die geehrten Besteller selbige in Empfang zu nehmen.

Adolph Kuss.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe mein Hut- und Mützen-Lager neuester Fapon aus. Den Ausverkauf des Pelz-Waren-Lagers werde zur Zeit anzeigen.

C. A. Rautenberg,
Wasserstraße No. 22.

Neue Matjes-Heringe, in ausgezeichnet schöner Qualität, habe ich erhalten.

G. C. Taute.

Vorzügliche 1857 - Rhein-Weine in Original-Flaschen à 15 und 18 Sgr. empfiehlt die Weinhandlung von Ferd. Freundstück.

Neue Matjes-Heringe
Berger-
Küsten-
in Tonnen, kleinen Fässchen und einzeln
im goldenen Ring.

Mein reichhaltiges Lager von Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback empfiehle ich bestens.

Moritz Mühle,
alter Markt No. 62.

Tapeten, Borduren
und Rouleau

empfehlen in großer Auswahl
E. Klose & Noss,
im Möbel-Magazin.

Niederlage geeichter
Decimal-Waagen.

Um den vielen Anfragen zu genügen und zur Bequemlichkeit eines geehrten Publikums habe ich bei dem Herrn C. F. Lehmann in Elbing, Brückstraße No. 22, eine Niederlage errichtet; ich enthalte mich aller Anpreisungen, da mein Fabrikat hinlänglich bekannt ist.

H. Makkenroth à Danzig,
Decimal-Waagen-Fabrikant.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce empfiehle ich eine große Auswahl sehr kräftig gebauter Waagen, mit großer unver-schiebbaren Brücke in jeder Tragfähigkeit, besonders mache ich darauf aufmerksam, daß die Waagen so konstruiert sind, daß Solche, selbst bei einer schiefen Stellung, niemals umkippen können.

C. F. Lehmann,
Brückstraße No. 22.

Vierkantige und runde Drahtnägel von 1 bis 5 Zoll lang, ferner: alle Sorten Drathäste mit flachem, rundem und versenktem Kopf in jeder Drahtstärke, ebenso Pappdach-, Schnur- und Gurtäste billigt bei

C. F. Lehmann,
Brückstraße No. 22.

Tapezierblei, als das beste und bewährteste Mittel allgemein anerkannt, die aus den Wänden hervordringende, der Gesundheit so sehr schädliche Feuchtigkeit abzusperren und Tapete und Malerei zu schützen, ist zu Fabrikpreisen bei mir zu haben.

Arnold du Bois,
Am Königsberger Thor No. 9.

Maschinen- und doppelt gesiebte Rüffohlen, ächten Portland-Cement, Dachpappen offeriren vom Lager billigt

Harms & Feick.

Die Hagenburger Feuer - Versicherungs - Gesellschaft

mit einem Grund - Capitale von Fünf Millionen Thalern Preuß. Cour., übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuersgefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände so wie Crescenz. —

In der Billigkeit ihrer Prämiensätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.

Bei Gebäude - Versicherungen ist dieselbe bereit, durch Übereinkunft mit den Hypothekgläubigern deren Interessen für den Fall eines Feuerschadens auf's Vollständigste zu sichern, in welcher Beziehung dieselbe besonders vorsorgliche Einrichtungen getroffen hat.

Die unterzeichneten Vertreter der Gesellschaft sind bereit Anträge entgegen zu nehmen.

Elbing, den 11. Juli 1860.

HERM. AHRNSDORF.

Nichts ist so angenehm fühlend, erfrischend und stärkend in der heißen Jahreszeit auf Reisen und auf Märschen als Zuckerwasser mit:

Boonekamp of Maagbitter,

bekannt unter der Devise: *Occidit qui non servat,*
erfunden, einzig und allein destillirt von

H. Underberg - Albrecht
am Rathaus in Rheydt a. Niederrhein,

Hoflieferant

Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten
Wilhelm von Preußen.

Sr. Königl. Hoheit des Prinzen
Friedrich von Preußen.

Dieser aus den feinsten aromatischen Pflanzentheilen, Drogen und Essenzen präparirte Bitter-Extract erfreut sich in der ganzen Welt einer sehr günstigen Aufnahme und wurde seine Composition von bedeutenden medizinischen Autoritäten des In- u. Auslandes approbirt. Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und Flacons zu haben bei den bekannten Debitanten.

Frisch gebrannter Kalf, die große 2 Scheffel-Tonne à 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., im Holzraum am Markenthor.

W. du Bois.

Gute Nüßkohlen sind stets zu haben bei A. Volckmann.

Maschinenkohlen empfiehlt billigst A. Volckmann.

Mein Sarg-Magazin bietet stets die größte Auswahl zu äußerst billigen Preisen A. E. Küster,
Kurze Hinterstraße No. 13.

Reise-Koffer, in allen Größen, so wie hölzerne Einsatzz-Koffer für Damen, Pferde-Geschirre mit Neusilber- und schwarzen Beschlägen, Sättel, Reitzeuge, Reise-Taschen u. dgl. empfiehlt billigst

J. P. Reiss, Lange Hinterstraße 33.

Feine weiße Porzellan-Dosen mit geschmackvollster Verzierung, wie auch 2. Sorte, Weiß, Blau, Hellgrau und Bunte, mit auch ohne Sezen, zu den solidesten Preisen empfiehlt

Schmidt, Töpfermeister,
Große Vorbergstraße No. 18.

Montag, den 23ten Juli d. J. Vormittags von 9 Uhr ab, soll in dem Oberförster-Gehöfte zu Alt-Christburg folgendes gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden: 2 Rappen, Wagenpferde, 6 Milchkühe, 1 Stück Jungvieh, Schweine, worunter 2 tragende Zuchtfäuse, 1 Cariolwagen, 1 offener 2-spänniger Wagen, 1 Holzwagen, 2 Schlitten, Geschirre, Sättel u. und Stall-Utensilien, Möbel und verschiedenes Wirtschafts- und Hausgeräth, 1 neue Mangel, Gesindebetten, altes Eisen, 1 Holzschuppen, 1 Kahn u. c.

Ein schwarzer Hengst, 5 Fuß 3 Zoll groß, 5 Jahr alt und fehlerfrei, steht zum Verkauf bei A. Jost, Nogathau.

Eine Niederung schwarzbunte Kuh, die bis zum 22. d. Mts. frischmilch werden soll, das 5. Kalb bringt, ist zum Verkauf im Schulhause zu Gr. Brodsende.

Gr. Brodsende, 10. Juli 1860.

G. H. Sch., Lehrer.

PHILLIPS.

Meine im Elbinger Kreise, in der Feldmark Neuendorf, 1½ Meile von der Stadt Elbing an der Elbing - Osteroder Chaussee und ganz in der Nähe der Eisenbahn belegene Dampfmahlmühle von 10 Pferdekraft mit 2 Mahl- und einem Graupengange, wovon 1 Mahlgang mit französischen Steinen versehen ist, beabsichtige ich entweder das ganze Mühlengebäude mit der dazu befindlichen Dampf-Maschine und dem sehr gut eingerichteten Mühlenwerk, oder jedes einzeln zum Abbrechen unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Auch bemerke ich noch, daß sich an der Dampfmühle sehr leicht ein Entwässerungs- oder anderes beliebiges Maschinenwerk würde anbringen lassen.

Kauflustige ersuche ich, sich wegen der näheren Bedingungen an mich zu wenden.

F. Krebs, in Neuendorf.

Eine vor drei Jahren mit 2 Mahl- und einem Graupengange neu erbaute Bockwindmühle, auf das Vortheilhafteste construit, fortwährendem Mahlwerk, 4 Morgen gutes Ackerland, ist Besitzer wegen nothwendiger Übernahme einer anderweitigen Besitzung Willens ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Dieselbe weiset nach: Gasthofbesitzer

Bodenschatz,

in Liebemühl.

Der Stöhr-Speicher ist zur sofortigen Benutzung zu vermieten
Arnold du Bois.

Brückstraße No. 7.

ist die Bel-Etage und die Gelegenheit 2 Treppen hoch, bestehend aus 5 und 4 Zimmern, Entrée, Mädchenstube u. c. von Michaeli c. ab zu vermieten.

Ein Haus mit 5 heizbaren Stuben, Küche, Keller, Stall und Garten nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten ist von Michaeli zu vermieten. Nähtere Auskunft Berlinerstr. No. 4.

Junkerstr. 26. ist die Beletage, eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten.

Alter Markt No. 26. ist zwei Treppen hoch eine Wohnung zu vermieten.

Eins, zweit, auch drei Zimmer für die Dauerzeit hat zu vermieten Wittwe Pahlke in Liep, p. Kohlberg.

Nähtere Auskunft ertheilt Herr Julius Arke in Elbing.

Heu in Köpßen ist in Amalienhof zu verkaufen; auch sind daselbst noch 5 Morgen Heugras zu vermieten.

Ein Lehrling kann sofort eintreten bei C. N. Gerke,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Ein ordentliches Mädchen, das im Nähern und Schneidern geübt ist und nöthigenfalls in der Wirtschaft behilflich sein muß, wird von gleich auf dem Lande gesucht. Frankfurte Meldungen nebst Einsendung der Zeugnisse sind an das Dominium Gr. Stanau bei Christburg einzureichen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener militärfreier Gärtner, der mit der Bienenzucht beschäftigt ist und die Beaufsichtigung des Waldes, sowie die Beschiebung der Jagd mit zu übernehmen bereit ist, findet zu Martin d. J. in Nähmgeist bei Pr. Holland eine Stelle.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing.

Druckt und verlegt von Agathon Wernich in Elbing.